



AM
SUISSE

Stabilität
Gesellschaft

Begegnungen
Weiterbildung

Landtechnik

Hybride Arbeitskultur
Zeitenwende
Wissensaustausch

Unternehmensführung
Verantwortung
Digitalisierung

Jahresbericht

2022

Kreislaufwirtschaft

Ukraine

Vertrauen
Handwerk

Hufschmiede

Lieferketten

Engagement
Netzwerk

Fachkräfte

Berufsbildung
Energiemanagement

Künstliche Intelligenz

Metallbau

Sozialpartnerschaft
Zielgruppenorientierung

Impressum

Jahresbericht des AM Suisse

Herausgeber

AM Suisse
Arbeitgeberverband
Seestrasse 105, 8002 Zürich
T +41 44 285 77 77
info@amsuisse.ch, www.amsuisse.ch

Redaktion

Seraina Gurtner
s.gurtner@amsuisse.ch
T +41 44 285 77 19

Übersetzungen

Apostroph Group
www.myapostroph.ch

Druck und Korrektorat

FO-Fotorotar AG
www.fo-fotorotar.ch

Bilder

AM Suisse Bildarchiv
Adobe Stock
Marcel Sigg
Kubota

Weitere Informationen

www.amsuisse.ch

Medien und Informationskanäle

AM Suisse und Fachverbände



Inhalt

Gespräch zwischen dem Präsidenten und dem Direktor AM Suisse	3
Jahresbericht des Präsidenten Metaltec Suisse	7
Jahresbericht des Präsidenten Agrotec Suisse	9
Finanzen – AM Suisse	10
Ereignisse 2022	12
Jahresbericht Bildungszentrum Aarberg	17
Jahresbericht Marketing und Kommunikation	17
Zahlen und Fakten	18

Von Erfolgen und Herausforderungen

Peter Meier, Präsident AM Suisse, und Bernhard von Mühlengen, Direktor AM Suisse, lassen im gemeinsamen Gespräch das vergangene Jahr Revue passieren.



Peter Meier, Zentralpräsident AM Suisse, und Bernhard von Mühlengen, Direktor AM Suisse.

Bernhard von Mühlengen: Ja, Peter, hier sitzen wir nun. Das Jahr 2022 liegt hinter uns. Was für ein Jahr! – Findest du nicht auch?

Peter Meier: Ja, es gab viele Herausforderungen zu bewältigen: Die beschränkte Maschinen- und Materialverfügbarkeit, der Sinkflug des Euro, die explodierenden Materialpreise, die drohende Energieverknappung, der Krieg in der Ukraine, der Fachkräftemangel – die Fülle an Herausforderungen prägte die gesamte Welt und auch unsere beiden Branchen waren betroffen.

Trotz aller Schwierigkeiten durften wir im vergangenen Jahr viele unvergessliche und positive Momente erleben. Was war dein persönliches Verbands-Highlight, Bernhard?

Bernhard von Mühlengen: Mein emotionales Highlight war der Besuch an den SwissSkills. Dort durfte ich den jungen Berufsleuten zuschauen, während diese mit Begeisterung, Leidenschaft und Können am Werk waren. Die SwissSkills waren für mich ein einmaliges Erlebnis, und die Champions in Aktion zu sehen, hat sich als beste Außenwerbung für unsere Berufe erwiesen.

Weitere Höhepunkte spielten sich in der AM Suisse-Geschäftsstelle ab: Gegen Ende des Jahres konnten in allen Abteilungen wichtige Schlüsselstellen besetzt werden und gewisse Kommissionen konnten ebenfalls neu konstituiert werden. Weiter gelang es uns, alte Pendenzen abzuschliessen sowie gewisse Digitalisierungsprozesse in Gang zu setzen.

Besonders freut mich, dass der Einzug des Stahlbauzentrums Schweiz (SZS) in unsere Geschäftsstelle Zürich so schnell und unkompliziert vonstattenging. Gemeinsam können wir nun mögliche Synergien ermitteln und sukzessive nutzen – mit Signalwirkung gegenüber nahestehenden Verbänden und unseren Mitgliedern, welche teilweise in beiden Verbänden Mitglied sind. Der Entscheid, den SZS in der AM Suisse-Geschäftsstelle Zürich anzusiedeln, zeugt von einer beispielhaften strategischen Weitsicht seitens der Führungsgremien beider Verbände.

Peter Meier: Auch für mich gab es diverse Highlights. Darunter fallen die Berufsprüfungen und Höheren Fachprüfungen im Metallbau und in der Landtechnik sowie die schweizweit erfolgreich durchgeführten Qualifikationsverfahren. Auch 2022 darf-



**«Die grösste
Herausforderung
ist der fehlende
Berufsnachwuchs.»**



ten wir mit Stolz eine hohe Anzahl neuer Berufsleute bei uns in den Branchen begrüßen. Besonders freut mich, dass vermehrt Frauen unter den neuen Fachkräften waren. Das beweist: Der Metallbau, die Landtechnik und das Hufschmiedegewerbe müssen nicht zwingend «Männerdomänen» bleiben. Es gibt noch viel Potenzial in den Berufen beider Branchen, die Reichweite zu maximieren.

Bernhard von Mühlönen: Ja, absolut. Ein Vorhaben, das wir in Zukunft in Angriff nehmen und fördern werden.

Ein weiteres unvergessliches Ereignis war die Ehrung der besten Lernenden unserer Berufe, die im Rahmen der SwissSkills stattfand. Dieser Anlass bot Lernenden eine würdige Plattform, um ihre Leistungen zu feiern. Im Anschluss stand beim Unternehmeranlass das zeitgemässe Thema «Cybersecurity» im Fokus.

Was denkst du, wie unsere Mitglieder das vergangene Jahr erlebt haben? Wie konnten sie die multiplen Krisen bewältigen?

Peter Meier: Ich glaube, ihnen allen ist es gut gelungen, die Hürden des Jahres 2022 zu meistern. Nicht zuletzt konnten wir als Dachverband unseren Beitrag zur Überwindung dieser Krisen leisten. Ganz nach dem AM Suisse-Leitsatz «In Partnerschaft zur Stärke – mit Stärke zum Erfolg». Es braucht einen engagierten Dachverband und es braucht vor allem auch die Fachverbände, welche den Mitgliedern die verschiedensten Dienst- und Hilfeleistungen anbieten. In diesem Sinne möchte ich mich herzlich bei Patrick Fus (Leiter Metaltec Suisse) und Thomas Teuscher (Leiter Agrotec Suisse) für ihr Engagement bedanken. Ein grosses Dankeschön gilt ferner Paul Andrist (Leiter Bildungszentrum Aarberg, BZA) für das Vorantreiben des BZA, das von hoher Bedeutung für den Verband ist.

Nun zu dir, Bernhard: Wie die Zeit vergeht! Im Juli 2021 hast du die Stelle als neuer Direktor von AM Suisse angetreten. Nun liegt bereits das Jahr 2022 hinter uns. Was meinst du, wie hat sich der Verband in dieser Zeit mit dir verändert? Was konntest du einbringen und wie lautet deine Prognose für 2023?

Bernhard von Mühlönen: Die Qualität eines Verbands misst sich nicht einzig an seiner Führung. Mir ist es wichtig, dass wir das Kollektiv pflegen und die einzelnen Mit-

arbeitenden weiterbringen. Ich habe das Glück, auf ein topmotiviertes und starkes Personal zählen zu dürfen, das täglich im Dienst unserer Mitglieder einen beherzten Einsatz leistet. Gemeinsam bringen wir Projekte voran und entwickeln uns individuell weiter, sodass zeitgemässe Dienstleistungen erbracht werden können.

Welche Schwerpunkte sind für dich von Bedeutung im Jahr 2023, Peter?

Peter Meier: Es gibt zwei Themen, die uns im Jahr 2023 sehr intensiv begleiten werden: einerseits der neu verhandelte LGAV, der ab 1.1.2024 in Kraft treten wird, und andererseits die Erweiterung des Campus BZA.

Unser nationales Bildungszentrum (BZA) ist für den AM Suisse ein wichtiger Pfeiler im Gesamtkonstrukt des Dachverbandes und der Fachverbände. Wir können so eine qualitativ gute Aus- und Weiterbildung sicherstellen. Bekanntlich wird jedoch in Aarberg die Verpflegungs- und Übernachtungssituation zunehmend prekär und für die BZA-Kundschaft ist bereits jetzt einiges umständlich geworden. So hat der ZV gemeinsam mit dem Schulvorstand die Entwicklung für die nächste, strategisch wichtige Ausbaustufe des Campus BZA angestossen – nicht zuletzt, weil wir damit die bisher getätigten Investitionen am Standort Aarberg sichern und weiterentwickeln können. Das ausgearbeitete Projekt wird in den kommenden Monaten den Mitgliedern vorgestellt und den Delegierten anlässlich des VR 2023 in Luzern zur Beschlussfassung vorgelegt. Eine gesunde finanzielle Basis der Stiftung sichert diesen aus Sicht des ZV notwendigen Ausbau ab.

Bei beiden Schwerpunkten müssen wir nun die entsprechenden Meinungen einholen, vorankommen und die notwendigen Entscheidungen treffen.

Bernhard von Mühlönen: Das sehe ich genauso. Es ist für einen nationalen Berufsverband unserer Grösse matchentscheidend, auf ein modernes Bildungszentrum bauen zu können. In Zeiten von Fachkräftemangel müssen wir eine qualitativ gute Ausbildung in all unseren Berufen für unsere Branchen gewährleisten.

Ein weiterer Schwerpunkt auf operativer Ebene sind 2023 die bereits angelaufenen Bildungsrevisionen: Beide Fachverbände arbeiten derzeit intensiv an einer Revision

auf Ebene der Grundbildung wie auch der Höheren Berufsbildung.

Zudem werden auch im Jahr 2023 Berufsmeisterschaften ausgetragen, dieses Jahr im dezentralen Modus als SwissSkills Championships im Bildungszentrum in Aarberg. Im Rahmen dieser mehrtägigen Berufsmeisterschaften werden am 26. September 2023 parallel der Unternehmeranlass und die Ehrung der besten Lernenden stattfinden.

Peter, neben deinem Amt als Zentralpräsident bist du hauptberuflich Geschäftsführer eines Betriebs in Reinach BL und somit an der Quelle des Geschehens. Welche Sorgen oder Bedürfnisse konntest du innerhalb deines Netzwerks vermehrt wahrnehmen? Wie lautet deine Prognose für das Jahr 2023?

Peter Meier: Meine Kolleginnen und Kollegen aus der Nordwestschweiz beklagen das schwerwiegende Ausmass des Fachkräftemangels. Leider ist davon auszugehen, dass sich dieser gar noch zuspitzen wird, wenn man die Schweizer Demografie betrachtet. Hingegen haben sich die Erschwernisse der Materialbeschaffung sowie die volatile Preisentwicklung etwas gemässigt und auch der konstruktive Umgang mit der Energieproblematik scheint sich bei den Unternehmen eingependelt zu haben.

Die grösste Herausforderung, der wir gegenüberstehen, ist der fehlende Berufsnachwuchs. Darum ist jetzt der gesamte Verband gefordert, mit der Nachwuchskampagne aktiv zu bleiben, um genügend junge Leute für eine Ausbildung in unseren Branchen zu gewinnen.

Bernhard von Mühlönen: Absolut. Dennoch sind die Unternehmerinnen und Unternehmer ziemlich optimistisch ins Jahr gestartet und wichtig ist auch, dass wir als Dachverband in den Regionen Präsenz zeigen und den nationalen Zusammenhalt mit weiterhin guten Beziehungen zur Romandie und zum Tessin pflegen.

Apropos Tessin: Dieses Jahr findet die 60. Delegiertenversammlung in Locarno statt. Wir freuen uns sehr, Sie am 23. Juni 2023 dort persönlich anzutreffen.



**«Wir setzen alles
daran, unsere
Industrie «grüner»
zu machen.»**

Der Metallbau auf dem Weg zu Netto-Null

Jahresbericht des Präsidenten Metaltec Suisse



Artho Marquart,
Präsident Metaltec Suisse

Mit einer entspannteren Pandemie-Lage startete die Branche zuversichtlich ins Jahr 2022. Der Kriegsbeginn in der Ukraine Ende Februar löste eine Welle der Verunsicherung aus. Die drohende Energiemangellage sowie die explodierenden Materialpreise und Lieferengpässe der Bauprodukte forderten die Betriebe enorm. Ab Mitte Jahr stabilisierte sich die zunächst volatile Lage, doch das Jahr endete mit einer aussergewöhnlich hohen Bauteuerung von 7,7 Prozent. Nichtsdestotrotz darf die Branche zuversichtlich in die Zukunft blicken: Die befürchtete Energiemangellage ist nicht eingetroffen und die Nachfrage nach Produkten ist trotz Teuerung gleich geblieben.

Die Projektarbeiten wurden erfolgreich umgesetzt. So konnte beispielsweise das Brandschutzprojekt mit der Erneuerung der Plattform erfolgreich vorangetrieben werden. An den SwissSkills präsentierten wir erstmals den Beruf Metallbaukonstrukteur:in. Die attraktive Repräsentation hat dazu beigetragen, dass der Beruf auf ein grosses Interesse stiess. Zahlreiche gut besuchte Seminare fanden statt. Den wichtigen persönlichen Austausch und die Netzwerkpflege, anlässlich von Verbandsanlässen, werden wir auch in Zukunft fördern. Ausserdem wird der Standort Aarberg für die Branche Metallbau als Aus- und Weiterbildungsstätte immer wichtiger. Eine gesunde finanzielle Basis der Stiftung sichert den notwendigen Ausbau des Campus.

Glücklicherweise dürfen wir auf personelle Kontinuität im Vorstand und in den Kommissionen zählen. Wir sind dankbar und froh, dass sich geeignete Personen für die Nachfolge finden lassen, die bereit sind, sich der anspruchsvollen Aufgaben anzunehmen.

Trotz personellem Vakuum konnte die Geschäftsstelle alle Projekte und Veranstaltungen lückenlos durchführen. Zum Jahresende konnten alle Vakanzen mit gut qualifiziertem Personal besetzt werden.

Blicken wir doch in die Zukunft, denn sie birgt grosses Entwicklungspotenzial. Die Metallindustrie gilt seit jeher als energieintensiv und umweltbelastend. Ist sie das wirklich? Bei der Verwendung von hochfestem Stahl, wie in den USA, können ca. 15 Prozent Material eingespart werden. Der Recyclinggrad von Stahlschrott liegt bei beeindruckenden 96 Prozent. Auch unsere Branche entwickelt sich und wir ziehen alle Register, um unsere Industrie «grüner» zu machen. Der spürbare Klimawandel hat das ökologische Bewusstsein auch in den einzelnen Betrieben bereits vorangetrieben und viele setzen schon heute auf eine nachhaltige Produktion und produzieren ihre Energie mit eigenen Anlagen.

Gerne nehmen wir diese Herausforderung an und setzen alles daran, dass wir uns gegen andere Baumaterialien durchsetzen können.

Artho Marquart,
Präsident Metaltec Suisse



**«Fachspezialisten bilden
das Rückgrat der Branche.»**

Neues Jahr, neue Herausforderungen

Jahresbericht des Präsidenten Agrotec Suisse



Jörg Studer,
Präsident Agrotec Suisse

Nach zwei pandemiegeprägten Jahren wartete 2022 mit neuen Überraschungen und Aufgaben auf. Der Krieg in der Ukraine führte zu Ungewissheiten, Lieferengpässen und Preiserhöhungen. Zum Glück haben wir mittlerweile Erfahrung im Umgang mit aussergewöhnlichen Situationen. Wie jede Krise hat auch diese ihre positiven Effekte. Die Politik erkannte die Risiken der globalen Vernetzung und Abhängigkeiten und hat dadurch unsere produzierende Landwirtschaft und somit den Stellenwert unserer Branche gestärkt. Die Ablehnung der Massentierhaltungsinitiative, die für Landwirtinnen und Landwirte sowie unsere Fachbetriebe eine massive Verschlechterung bedeutet hätte, war ein Vertrauensbeweis in die Qualität unserer Arbeit.

Die Berufsbildung entwickelt sich in die richtige Richtung mit weiterhin steigenden Lernendenzahlen und regem Interesse an den Weiterbildungen. Die Berufsprüfung «Diagnosetechniker:in Landmaschinen, Baumaschinen oder Motorgeräte» wurde erstmals gemeinsam mit Teilnehmenden aus der Romandie durchgeführt. Im vergangenen Jahr haben wir zudem die 5-Jahres-Überprüfung unserer Berufe an die Hand genommen. Die Hufschmiede-Branche ist nach umfassenden Abklärungen dem Ziel einer eidgenössischen Prüfung einen entscheidenden Schritt nähergekommen.

Das Verbandsleben hat sich 2022 weitgehend normalisiert. Alle Versammlungen auf der Verbandsagenda konnten im «Normalmodus» abgehalten werden. Das rege Interesse an den Anlässen zeigte auch, dass der Verband eine willkommene Plattform für den Wissens- und Informationsaustausch ist.

Mir ist bewusst, dass unsere föderalistischen Verbandsstrukturen herausfordernd sein können, doch nur so können wir die angemessene Vertretung aller Beteiligten gewährleisten. Umso grösser ist mein Dank an alle Milizmitarbeitenden, die sich für den Verband einsetzen. Dieser setzt sich übrigens nicht nur für die Branche nach aussen ein, sondern ist auch ein guter Arbeitgeber.

Insgesamt wage ich einen positiven Ausblick in die Zukunft. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem LGAV, den wir ausarbeiten, die Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander von Arbeitgebern und -nehmern schaffen.

Fachspezialisten bilden das Rückgrat der Branche – mit der geplanten Erweiterung des BZA bieten wir dem Bedürfnis der jungen Fachkräfte nach Weiterbildung und dem Qualitätsbewusstsein unserer Betriebe, unserer Kundschaft und Lieferanten einen attraktiven Platz. Ich bin überzeugt, dass wir mit allen unseren Aktivitäten einen wichtigen Beitrag für unsere Mitglieder leisten. Schliesslich ist auch der Erfolg von Pascal Hofstetter, mit dem Gewinn der Bronzemedaille an den WorldSkills, ein gutes Indiz für unsere qualitätsbewusste Branche.

Jörg Studer,
Präsident Agrotec Suisse

Finanzen – AM Suisse

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021
nach Gewinnverwendung	CHF	CHF
Flüssige Mittel	6'214'622	5'767'912
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	1'511'384	1'626'202
Materialvorräte	1	1
Umlaufvermögen	7'726'008	7'394'115
Finanzanlagen, Mobile Sachanlagen, Immaterielle Werte	4'073'729	4'110'769
Immobilien Zürich	3'532'000	3'657'000
Anlagevermögen	7'605'729	7'767'769
Aktiven	15'331'737	15'161'884
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'315'269	1'028'639
Übrige kurzfristige Verpflichtungen und Abgrenzungen	3'711'097	4'071'351
Kurzfristiges Fremdkapital	5'026'365	5'099'990
Hypotheken Richard-Wagner-Strasse, Seestrasse	0	500'000
Rückstellung für Solidarbürgschaften	130'940	130'940
Langfristiges Fremdkapital	130'940	630'940
Fondskapital (Bestandteil langfristiges Fremdkapital)	6'015'980	5'587'833
Vereinskapital	2'550'325	2'442'101
Gebundenes Kapital Metaltec Suisse	54'117	– 123'388
Gebundenes Kapital Agrotec Suisse	1'088'762	1'008'322
Gebundenes Kapital Bildungszentrum Aarberg	465'247	516'086
Eigenkapital	4'158'451	3'843'121
Passiven	15'331'737	15'161'884
Erfolgsrechnung	2022	2021
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	4'692'955	4'566'254
Dienstleistungen und diverse Erträge	9'450'051	9'650'462
Subventionen und zweckgebundene Beiträge	3'453'731	3'665'948
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	17'596'737	17'882'664
Materialaufwand	1'366'353	1'097'610
Entschädigung Miliz	2'584'401	2'495'613
Fremdleistungen und übriger Aufwand	4'446'665	4'517'395
Aufwand für Material und Dienstleistungen	8'397'420	8'110'618
Personalaufwand	6'260'451	6'544'118
Übriger betrieblicher Aufwand	2'227'466	2'200'252
Abschreibungen	494'629	500'549
Finanzen, ausserordentlich, betriebsfremd, Steuern	98'560	– 73'316
Jahresgewinn	315'330	453'811

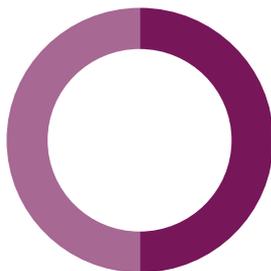
Buchführung, Bewertung und Rechnungslegung erfolgen nach dem OR.

Kommentar AM Suisse

Bilanz

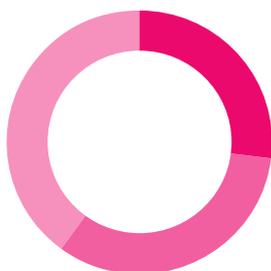
Die Bilanz des AM Suisse ist sehr solide. Wir weisen per Ende 2022 flüssige Mittel von 6,2 Millionen Franken ohne eine langfristige Fremdfinanzierung (Hypotheken) aus. Die Buchwerte der Sachanlagen verminderten sich um 0,2 Millionen Franken und der Bilanzwert beträgt Ende 2022 4,6 Millionen Franken.

Neben einem Eigenkapital von 4,2 Millionen Franken verfügt der Verband über ein Fondskapital von 6,0 Millionen Franken.



Aktiven

- 50% Umlaufvermögen
- 50% Anlagevermögen



Passiven

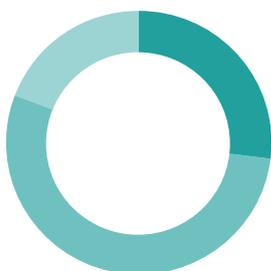
- 27% Eigenkapital
- 33% kurzfristiges Fremdkapital
- 40% langfristiges Fremdkapital

Erfolgsrechnung

Der betriebliche Ertrag ist 0,3 Millionen Franken tiefer, nachdem er sich im Vorjahr erhöhte.

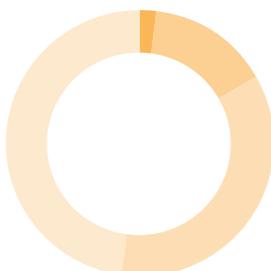
Der Aufwand für Material und Dienstleistungen ist projekt- und personalbedingt 0,3 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Es fand eine Verschiebung vom übrigen Aufwand zu den anderen Aufwandzeilen statt. Nach einer Zunahme im Vorjahr verminderte sich der Personalaufwand um 0,3 Millionen Franken. Der übrige betriebliche Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Abschreibungen sind ähnlich hoch wie im Vorjahr.

Der Verkauf der SIU-Anteile führte zu einem periodenfremden Ertrag von 0,1 Millionen Franken.



Ertrag

- 27% Mitgliederbeiträge
- 54% Dienstleistungen und diverse Erträge
- 19% Subventionen und zweckgebundene Beiträge



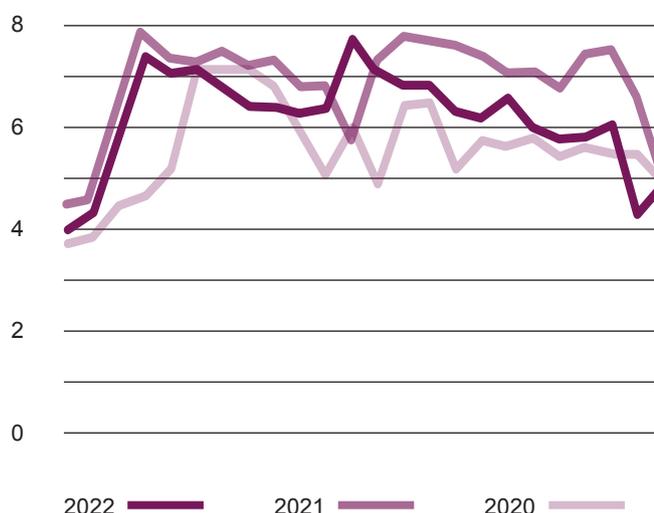
Aufwand und Gewinn

- 2% Jahresgewinn
- 15% übriger betrieblicher Aufwand, Abschreibungen, Finanzen, Steuern
- 36% Personalaufwand
- 48% Aufwand für Material und Dienstleistungen

Liquidität (Grafik)

Die Grafik zeigt die flüssigen Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Linien zeigen, dass im Normalfall Anfang Jahr der tiefste Bestand an Liquidität besteht. Im ganzen Berichtsjahr war die Höhe der flüssigen Mittel sehr erfreulich und Ende Vorjahr fand eine Optimierung im Negativzinsumfeld statt.

in Mio. CHF



Mitglieder des AM Suisse können die detaillierte Bilanz und Erfolgsrechnung bei der Geschäftsstelle in Zürich bestellen: info@amsuisse.ch

Ereignisse 2022

59. Delegiertenversammlung

Die 59. Delegiertenversammlung des AM Suisse fand am 24. Juni 2022 im Haus der Wirtschaft in Pratteln statt. Die beiden Fachverbände hielten ihre Versammlung parallel vor der DV ab. Zentralpräsident Peter Meier sprach über die wirtschaftlichen Turbulenzen aufgrund der schwankenden Materialpreise und des Ukraine-Konflikts und betonte, dass die Mitglieder auf die Unterstützung des Dachverbands zählen können. Die Protokolle und Berichte über die Verbandstätigkeit

2021 wurden einstimmig angenommen, die Jahresrechnung 2021 genehmigt und die Décharge erteilt.

Nach den Wahlen, Ehrungen und der Verabschiedung von Mitgliedern wartete ein typisch baslerisches Abend- und Rahmenprogramm auf die Teilnehmenden.



Die besten Lernenden

AM Suisse würdigte die herausragenden Leistungen der besten Lernenden der Verbandsbranchen im Rahmen des Unterneh-

meranlasses während der SwissSkills in Bern. In seiner Laudatio ermutigte Mauro Lustrinelli, ehemaliger Schweizer Fussball-

nationalspieler und Trainer des FC Thun, die Lernenden, immer «am Ball zu bleiben». Zur Anerkennung ihrer Leistung erhielten die jungen Berufsleute Weiterbildungsgutscheine.



Melden Sie Ihre Lernenden für die SwissSkills an und geben Sie ihnen somit die Chance, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Ausserdem bietet die «Ehrung beste Lernende» eine einmalige Gelegenheit, denn die Anerkennung für die harte Arbeit kann für die jungen Berufsleute eine grosse Motivation sein, ihre Ziele weiterzuverfolgen und ihr Bestes zu geben.

Unternehmeranlass

Am 8. September 2022 trafen sich abends etwa 200 Personen zum AM Suisse-Unternehmeranlass in der Energie-Lounge der PostFinance-Arena in Bern, während der zweite SwissSkills-Tag auf dem Nachbargelände zu Ende ging. Nach der «Ehrung beste Lernende» (siehe oben) sprach der international anerkannte Experte Nicolas Mayencourt über Cybersicherheit und betonte, dass Unternehmen der IT-Sicherheit eine ebenso hohe Bedeutung beimessen müssen wie ihren Risiken aus dem operativen Tagesgeschäft. Auch seine Talk-Gäste – teilweise selbst Opfer von Cyberattacken – betonten die Wichtigkeit von präventivem Handeln und Investitionen in die Cybersecurity. Das Fazit des Abends: Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung für die Belange der Sicherheit im Cyberraum ist unverzichtbar.



Berufsmeisterschaften im Metallbau

Vom 7. bis 11. September 2022 fanden in Bern die zentralen SwissSkills statt. Zum ersten Mal überhaupt wurde ein Wettkampf für die Metallbaukonstrukteur:innen durchgeführt. Den ersten Schweizermeistertitel holte sich Adrian Gilgen aus Andwil SG. Bei den Metallbauern setzte sich Julian Gemperli aus Flawil SG gegen seine Konkurrenten durch.

Aufgabe der Metallbauer war es, ein komplexes Werkstück aus Stahl, Edelstahl, Aluminium und Glas anzufertigen. Die Metallbaukonstrukteurinnen und -konstrukteure konstruierten anhand eines CAD-Programms verschiedene Bauwerke.

Ausserdem trat vom 17. bis 20. Oktober 2022 der St. Galler Metallbauer Lars Rotach an den WorldSkills in Cleveland, USA, an und wurde dort mit einem Zertifikat ausgezeichnet.



Berufsprüfung



70 Absolventinnen und Absolventen aus der Deutschschweiz erhielten am 25. November 2022 ihren eidgenössischen Fachausweis. 21 davon tragen nun den Titel «Metallbaukonstrukteur:in», 49 dürfen sich «Werkstatt- und Montageleiter:in» nennen. Die Schlussfeier fand im Hotel Radisson Blu in Luzern statt. Schweizweit waren 120 Expertinnen und Experten im Einsatz und insgesamt haben 89 Prüflinge erfolgreich bestanden (29 Metallbaukonstrukteur:innen und 60 Werkstatt- und Montageleiter:innen). Der Erwerb des Fachausweises öffnet den Absolventinnen und Absolventen eine wichtige Tür auf ihrer Laufbahn und einige von ihnen dürften im Anschluss die Höhere Fachprüfung in Angriff nehmen.

Höhere Fachprüfung

37 neue Metallbaumeister haben die eidgenössische Höhere Fachprüfung 2022 bestanden und wurden bei der Diplomfeier vom 14. Oktober 2022 im Kursaal Bern geehrt. 49 Kandidaten wurden insgesamt geprüft und ca. 80 Expertinnen und Experten waren während des Leistungsnachweises im Einsatz. Stephan Gutknecht, Präsident der Qualitätssicherungskommission, betonte die Bedeutung der Metallbaumeister für die Branche und ermutigte die Diplomanden, sich für den Verband oder die Berufsbildung zu engagieren. Die Absolventen dürfen stolz sein auf das Erreichte: Der Erwerb des Meisterdiploms ermöglicht es ihnen nämlich, einen Metallbaubetrieb zu führen.



Ereignisse 2022

Agrotec Suisse an der AGRAMA 2022

Nach langer Wartezeit fand vom 24. bis 28. November 2022 wieder eine Agrama statt. Agrotec Suisse nutzte die Gelegenheit und präsentierte den Fachverband im bewährten Messestand. Blickfänge waren der FPT-Motor im dynamischen Schnittmodell, das pneumatische Anhängerbremsmodell und das Bremskraftmessgerät. Die Bilanz des Auftritts des Agrotec Suisse an der Agrama fällt durchwegs positiv aus. Besuchszahl und Interesse zeigten klar, dass die Agrama eine wichtige Plattform für den Informationsaustausch für Importeure, Händler, Mechaniker und ebenso den Berufsnachwuchs ist. Die positive Stimmung der Besucherinnen und Besucher deutet darauf hin, dass mit vereinten Kräften jede Krise überstanden werden kann.



Berufsmeisterschaften

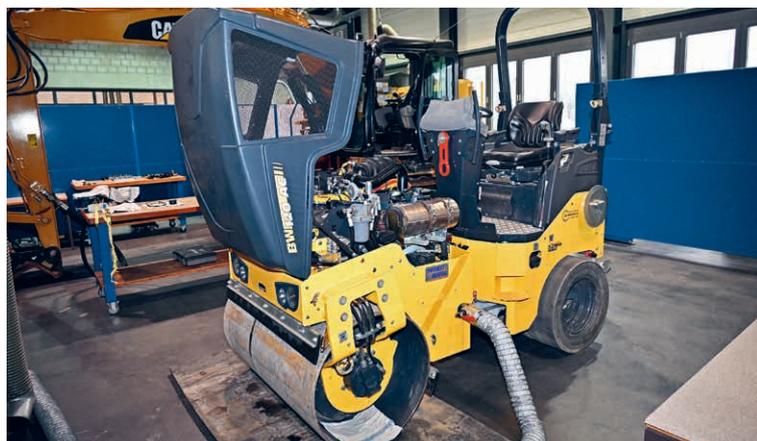


Die nationalen SwissSkills in Bern boten den besten Nachwuchsleuten wiederum die Gelegenheit, ihr Können vor grossem Publikum unter Beweis zu stellen. Dass mit Antoine Cottens ein Baumaschinenmechaniker aus der Romandie auf dem obersten Podestplatz landete, ist ein gutes Zeichen dafür, dass Agrotec Suisse in allen Berufen und in allen Regionen sehr gut aufgestellt ist.

An den WorldSkills in Salzburg bewies Pascal Hofstetter, dass die Schweizer Landtechnik-, Baumaschinen- und Motorgerätebranchen Weltklasse sind. Seine Bronzemedaille ist das Resultat von Talent und Fleiss und ebenso einer konsequenten Vorbereitung und Betreuung.

Berufsprüfung

Im Bildungszentrum des AM Suisse in Aarberg fanden am 2. und 3. März die Theorieprüfungen und vom 18. bis 25. März 2022 die praktischen und mündlichen Arbeiten statt. Insgesamt 61 Kandidaten stellten sich der Herausforderung und bewältigten die anspruchsvollen Prüfungen, 51 bestanden erfolgreich. Erstmals absolvierten auch Kandidaten aus der Romandie die Prüfung nach neuem Reglement. Während über 1500 Minuten Prüfungszeit mussten sie etliche Frage- und Problemstellungen bewältigen.



Hufbeschlagtagung 2022



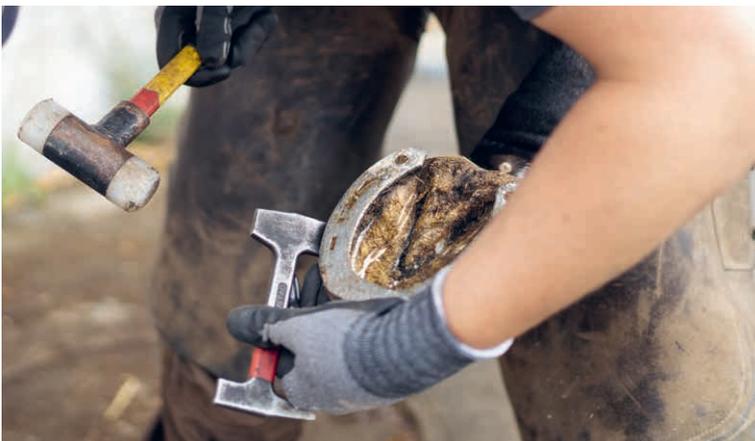
Nach einem virtuellen Treffen im Vorjahr fand die Hufbeschlagtagung am 22. Oktober 2022 wieder im gewohnten Rahmen in Bern statt. Gut 150 Hufschmiedinnen und Hufschmiede trafen sich, um sich durch ein reichhaltiges Programm mit Referaten und Vorführungen weiterzubilden und Erfahrungen auszutauschen. Die Tagungsteilnehmenden hatten auch die Möglichkeit, praktische Übungen selbst durchzuführen und einen Hufbeschlag live mitzuerfolgen. Die Vorträge wurden in der Verbandszeitschrift «forum» vertieft publiziert.

SwissSkills des Berufs Hufschmied:in EFZ

In Bern trafen vom 7. bis 11. September 2022 die schweizweit besten jungen Berufsleute aufeinander. Darunter kämpften auch eine Hufschmiedin und elf Hufschmiede um eine Medaille. Janik Rüeger aus Barga BE gewann die Goldmedaille und ist neuer Schweizermeister. Silber holte Lui Langenegger aus Eichberg SG und Bronze ging an Marco Müller aus Hilfikon AG. Vier Tage lang stellten sich die jungen Berufstalente sieben verschiedenen Schmiede- und Beschlagsaufgaben und einer Spezialaufgabe, bei der sie Teamgeist beweisen mussten. Hufschmied:in ist ein Kleinstberuf, der dank den SwissSkills ein breites Publikum erreichen und begeistern konnte.



Neue Nachwuchskampagne «werdehufschmied.ch»



Im Jahr 2022 wurde erstmals die Nachwuchskampagne «werdehufschmied.ch» lanciert. Der aktuelle Slogan der Hufschmiedebbranche lautet «Mach was mit Hand und Huf» und weist die Jugendlichen auf die spannenden Tätigkeitsbereiche im Beruf hin. Auf der eigenen Nachwuchswebsite www.werdehufschmied.ch werden den Interessierten zahlreiche Informationen zum Berufsbild, zur Ausbildung und zu den Ausbildungsbetrieben bereitgestellt. Darüber hinaus wurde die Nachwuchskampagne im vergangenen Jahr rege genutzt, um den Beruf Hufschmied:in aktiv und attraktiv zu bewerben – wie an der START!-Berufsmesse in Freiburg, der OFFA in St. Gallen mit dem Wettkampf für Lernende oder an den SwissSkills in Bern.

Ereignisse 2022

Steyr 4125 Profi CVT ergänzt die Fahrzeugflotte

Im Jahr 2022 konnte das Bildungszentrum Aarberg seine Flotte um ein zusätzliches Fahrzeug mit neuester Technologie erweitern und seinen Bestand an Schulungsfahrzeugen weiter diversifizieren. Die Neuanschaffung soll für die verschiedensten Ausbildungen an Motor, Elektrik, Elektronik und Bremsen eingesetzt werden.

Arbeiten angehende Landmaschinenmechaniker im Bildungszentrum Aarberg an einer Maschine, spielt oft deren Marke oder Farbe eine wichtige Rolle. Für die Fachlehrpersonen jedoch werden diejenigen Eigenschaften eines Fahrzeugs stärker gewichtet, die sich zur Demonstration bestimmter Technologien und zum Lösen von Aufgaben eignen. Zu Beginn des Auswahlverfahrens erhielten die verschiedenen Anbieter deshalb einen ganzen Katalog an Anforderungen (zum Beispiel Klimaautomatik, Ausrüstung für Precision Farming, verschiedene Anhängerbremsssysteme oder einen Motor der neuesten Abgasstufe V). Zudem war eine wichtige Bedingung, dass die Kursunterlagen in Deutsch und Französisch vorhanden sind.

Der Steyr 4125 Profi CVT war das einzige Modell, das ab Werk für alle Anhängerbremsysteme ausgerüstet war. Der Vorteil: Keine Nachrüstung ist nötig und die Garantie gilt ohne Einschränkungen oder besondere Einträge – das bedeutet Sicherheit.

Mit diesem Schritt lebt das Bildungszentrum vor, was es auch seinen Kursteilnehmenden empfiehlt: beim Kauf eines Fahrzeugs die Ausrüstungen ab Werk zu bestellen.



Investition in eine nachhaltige Ausbildung



Im Jahr 2022 hat das Bildungszentrum Aarberg in vier Schweissarbeitsplätze mit «Virtual Welding» investiert. Durch diese Anschaffung kann die Qualität der Ausbildung optimiert werden: Der Schüler oder die Schülerin erhält während des Schweißvorgangs laufend Anweisungen, inwieweit die Arbeitstechnik angepasst werden muss, um ein besseres Endresultat zu erzielen. Gemeinsam mit der Ausbildungsperson wird das Ergebnis im Nachgang analysiert und das Verbesserungspotenzial für die nächste Lernsequenz daraus abgeleitet. Diese Technologie ermöglicht nicht nur eine transparentere Ausbildung, sie ist auch ökologischer, da weniger Strom und Rohstoffe benötigt werden. Hinzu kommt der Gesundheitsschutz als positiver Nebeneffekt: Die Schülerinnen und Schüler sind während der Ausbildung weniger Schadstoffen ausgesetzt, wodurch sich das Image unserer Berufe bessert.

Bildungszentrum Aarberg: überdurchschnittliche Auslastung



René Gujer,
Mitglied des Zentralvorstands,
Ressort Bildungszentrum Aarberg

Der AM Suisse betreibt in Aarberg bereits seit 54 Jahren für alle Branchen erfolgreich das Bildungszentrum.

Dank des Bildungszentrums konnte über all die Jahre eine professionelle Grund- und Weiterbildung sichergestellt werden. Mit der eigenen Schulungsinfrastruktur kann der AM Suisse die Qualität der Aus- und Weiterbildung direkt beeinflussen – ein entscheidender Vorteil.

Das BZA ist elementarer Pfeiler des AM Suisse, aus diesem Grund wollen wir die notwendige nächste Etappe des Ausbaus in Angriff nehmen. Diese beinhaltet das Berberungs- und Verpflegungsangebot der Kursbesuchenden, welches ein grosses Bedürfnis ist und stark nachgefragt wird. Der Ausbau garantiert dem BZA einen eigenständigen Betrieb der lokalen Gastronomie.

Der AM Suisse steht auf einer gesunden finanziellen Basis und dieser notwendige Ausbau ist gesichert. Der weitere Verlauf

des Projekts «Erweiterung Campus BZA» wird für unser Bildungszentrum und unsere Kursteilnehmenden von zentraler Bedeutung sein.

Nach dem Auflösen der pandemiebedingten Einschränkungen am 17. Februar 2022 durch den Bund konnte der Schulbetrieb wieder in den «normalen» Tagesbetrieb überführt werden. Doch die zunehmenden krankheitsbedingten Ausfälle von Mitarbeitenden, Schülerinnen und Schülern stellten uns vor die nächsten Herausforderungen.

Mit 14 783 Teilnahmetagen in der Landtechnik, 2376 Teilnahmetagen im Metallbau und 1178 Teilnahmetagen übriger Kundschaft verzeichnete das BZA im Jahr 2022 eine überdurchschnittliche Auslastung der Infrastruktur. Im Jahr 2022 wurde wiederum in moderne Ausbildungsinfrastruktur investiert, damit die Aus- und Weiterbildung auch weiterhin auf einem hervorragenden Stand angeboten werden kann.

Marketing und Kommunikation: neue App



Peter Joos,
Mitglied des Zentralvorstands,
Ressort Wirtschaft und
Kommunikation

Auch im Jahr 2022 standen die drei definierten Mittelfristzielsetzungen im Zentrum der Marketing- und Kommunikationsarbeit:

- Präsenz des Verbands in sozialen Medien verstärken
- Zielgruppengerechtere Kommunikation (segmentieren und personalisieren)
- Interne Kapazitäten überprüfen

2022 wurden insgesamt 17 Newsletter versendet mit unterschiedlichsten Inhalten zu AM Suisse, zum Bildungszentrum und zu den Fachverbänden. Parallel dazu wurde gegen Ende 2022 intern durch die Abteilung Marketing/Kommunikation ein neues, zweispaltiges Newsletterdesign entwickelt, das auf Wunsch des Zentralvorstandes der zielgruppengerechten Kommunikation besser Rechnung trägt.

Die Verbandskommunikation auf Social Media läuft weiterhin schwerpunktmässig via LinkedIn ab. Die Anzahl Follower hat sich innerhalb eines Jahres sehr positiv

und stetig auf über 1000 entwickelt. Die Kommunikationsinhalte der beiden Nachwuchswerbekampagnen werden ferner via Facebook und Instagram geteilt.

In den letzten sechs Monaten wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizer Softwarefirma Equasio die AM Suisse-App entwickelt, welche seit Ostern 2023 verfügbar ist. Agrotec Suisse hat sich dafür ausgesprochen, die Funktionalität in einer ersten Phase auf die Bedürfnisse von Metaltec Suisse auszurichten. Die App vereinfacht unverzichtbare Geschäftsprozesse wie QM- oder strafrechtlich relevante Nachweispflicht enorm. Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.amsuisseapp.equasio.com

Folgen Sie uns auf diversen Kanälen

Zu den verschiedenen Kommunikationskanälen des AM Suisse und seiner Fachverbänden gelangen Sie via QR-Code auf Seite 2, «Impressum».

Zahlen und Fakten

AM Suisse

1846

Mitglieder

Über

6,1

Mrd. CHF Umsatz

Über

23 000

Beschäftigte
(exkl. Lernende)

4548

Lernende in AM Suisse-
Betrieben

57

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter, davon

2

Lernende auf der
Geschäftsstelle Zürich

Metallbau

1130

Mitglieder

Über

4,4

Mrd. CHF Umsatz

Über

18 100

Beschäftigte
(exkl. Lernende)

2737

Lernende

Über

300

Milizler

Landtechnik

635

Mitglieder

Über

1,7

Mrd. CHF Umsatz

Über

4700

Beschäftigte
(exkl. Lernende)

1762

Lernende

Über

200

Milizler

Hufschmiede

81

Mitglieder

Über

20

Mio. CHF Umsatz

Über

200

Beschäftigte
(exkl. Lernende)

49

Lernende

Über

20

Milizler